



Laibacher Zeitung.

Samstag den 1. October.

Hilfrie n.

Laibach. Im Oranje der Zeit konnte in den Berichten vom 23. und 26. Sept. d. J. zweier Anstalten nicht nähere Erwähnung geschehen, welche Se. Kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl Höchstührer Aufmerksamkeit besonders zu würdigen, und dadurch den Bemühungen, welche diesen Anstalten seit einer Reihe von Jahren gewidmet wurden, den schönsten Lohn zuzuwenden geruhten.

Die erste dieser Anstalten ist die Entsumpfung in der Umgebung Laibach's. Alles bekannt ist es, wie in einer Reihe von Jahren mit grösster Anstrengung und mit der grossmuthigsten Unterstützung von Seite der hohen Staatsverwaltung an der Trockenlegung dieser Moräne gearbeitet wurde, um diese Strecken der Cultur zuzuführen, und zugleich die gesundheitschädlichen Einflüsse jener altbestandenen Sümpfe zu beseitigen.

Gleich am zweiten Tage Höchstührer Anwesenheit lag es in der Absicht Sr. Kaiserl. Hoheit, den Morast in seinen verschiedenen Richtungen zu besehen, und an Ort und Stelle die Fortschritte zu besichtigen, welche die Entsumpfung in den jüngsten Epochen gemacht hat.

Anhaltende Regengüsse gestatteten es nicht an diesem Tage, und Se. Kaiserl. Hoheit befahlen, daß Höchstdieselben die Entsumpfungs-Pläne und die Ausweise über den Ertrag der schon gewonnenen Gründe vorgelegt, und über das Geleistete und noch in Aussicht Gestellte durch die für dieses wichtige Geschäft aufgestellte Commission die erschöpfendsten Aufschlüsse gegeben werden. Höchstdieselben, welche die früheren Stadien des Entsumpfungsgeschäftes aus früheren Perioden kannten, sprachen die höchste Zufriedenheit mit den nachgewiesenen Fortschritten aus, und sobald am folgenden Tage ein heiterer

Moment die Uebersicht des Morastgrundes zuließ, bestiegen Höchstdieselben den Schlossberg, um von dieser Höhe aus dasjenige, wenn gleich aus der Ferne, zu überblicken, was Höchstdieselben schon Tags zuvor auf den Plänen angedeutet mit so aufrünternder Herablassung gutzuheissen geruhten. — Neue und freudige Anstrengung in kraftvoller Fortsetzung des Begonnenen werden die Folgen davon seyn.

Die zweite Anstalt, der noch erwähnt werden muß, ist das vaterländische Museum. In letzter Zeit waren durch das einsichtsvolle und energische Eingreifen des k. k. Kämmerers und Museal-Curator, Grafen v. Hohenwart, dem die Herren Stände die Aufstellung der Objecte in den neu gewonnenen Lyceal-Räumen unbedingt anvertraut, und der sich hierzu zum thätigen Gefährten den kais. Rath und Bürgermeister, Hradeczyk, erwählte, die neuen Säle eben so zweckmäßig als gefällig ausgestattet worden. Die Sammlungen in diesen neuen Sälen sowohl, als jene, die in den forterhaltenen älteren Behältnissen aufbewahrt sind, wurden von Sr. Kaiserl. Hoheit auf das aufmerksamste besichtigt, und dem Vereins-Präsidenten, k. k. Kämmerer, Grafen v. Blagay, gestattet, nicht nur das Geschichtliche der Anstalt zu entfalten, sondern auch den in wissenschaftlicher Beziehung höchst scharfsinnig ausgesprochenen Bemerkungen des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs mit den ehrfurchtsvollsten Aufschlüssen zu entsprechen. Die gnädigen Ausdrücke, in welchen Sich Se. Kaiserl. Hoheit über das Vorhandene und über die zweckmäßige Anordnung desselben auszudrücken geruhten, können nicht anders als die Förderer des Unternehmens zum festen Ausharren in ihren Bemühungen aneifern, und sie werden der vaterländischen Anstalt gewiß zahlreiche neue Theilnehmer zuführen, durch

beren vereintes Streben die Anstalt allein zur gewünschten Vollendung gelangen kann.

So wird die höchste Anwesenheit Sr. Kaiserl. Hoheit auch für diese beiden für Krain und seine Hauptstadt so wichtigen Unternehmungen segenbringend werden.

Laibach, am 29. Sept. Gestern Abends gegen 10 Uhr sind Se. Kaiserl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Albrecht, von Gräz kommend, hierorts angelangt, woselbst Höchstdieselben im Gasthöfe zur „Stadt Wien“ abzusteigen geruhten. Heute Morgens setzen Se. Kaiserl. Hoheit Höchst ihre Reise nach Verona, und zwar zunächst über Triest fort.

Klagenfurt. Am letzten Montage, den 26. Sept., wurde der für das Jahr 1843 Allerhöchst angeordnete Postulaten-Landtag mit den herkömmlichen Feierlichkeiten hier abgehalten.

Der zu diesem feierlichen Acte Allerhöchst ernannte k. k. Hof-Commissär, Seine Excellenz der Herr Landesgouverneur Joseph Freiherr von Weingarten, Sr. k. k. Majestät geheimer Rath sc. sc., waren am Abende vorher hier angekommen und im Gasthöfe zum „Kaiser von Oesterreich“ abgestiegen.

Am Morgen des 20. um 9 Uhr verfügte sich eine Deputation der Herren Stände aus dem Landhause zur Einholung des hohen Herrn Hof-Commissärs in die ständische Burg, von wo aus Höchstdieselben, begleitet von den ständischen Herren Abgeordneten, unter dem Vortrite der ständischen Haus-Offiziere und der Dienerschaft zu Wagen in die Kirche zum heil. Geist sich begaben, um dort, nach geschehenem Empfange von Seite der am Eingange der Kirche im Ornate anwesenden Geistlichen, dem Hochamte beizuwohnen, welches von dem hochwürdigen insulirten Probsten von Gurnitz, Herrn Joseph Anton Mitsch, als derzeitigen Landschaftscaplane, nach Anstimmung des „Veni Sancte Spiritus!“ abgesungen wurde, nach dessen Beendigung Se. Excellenz unter gleicher Begleitung in das Landhaus führen, vor dem eine Fahnen-Compagnie des vaterländischen Regiments Baron Prohaska mit türkischer Musik aufgestellt war, welche den hohen Abgeordneten unsers allernädigsten Monarchen salutirte.

Nachdem Se. Excellenz der hohe Herr Hof-Commissär an der Treppe des Landhauses feierlich empfangen und in den Landtagssaal geleitet worden war, ließen Höchstdieselben nach einer würdevollen An-

rede, durch Ihren Präsidial-Secretär das Allerhöchste Creditiv und das landesfürstliche Postulat-Rescript überreichen, welches Se. Excellenz der Herr Landeshauptmann von Kärnten, Joseph Freiherr v. Sterneck, mit einer gehaltvollen, die größte Ehrebetzung und Ergebenheit der Stände und des Landes bekundenden Rede übernahmen. — Nach Beendigung dieses Actes führen Se. Excellenz der Herr Hof-Commissär unter gleicher Begleitung und Salutirung der k. k. Fahnen-Compagnie in die ständische Burg zurück.

Mittags war bei Sr. Excellenz dem Herrn Landeshauptmann große Tafel, wobei auf das Wohl Allerhöchstjährer k. k. Majestäten und des gesamten durchlauchtigsten Kaiserhauses Toaste ausgebracht wurden, denen Toaste auf das Wohl des hohen Herrn Hofcommissärs, der Herren Landstände, dann aller k. k. Civil- und Militär-Behörden folgten.

Am Abende, im festlich erleuchteten ständischen Schauspielhause beehrten Se. Excellenz der Herr Hofcommissär die dortige Darstellung mit Ihrer Genwart, wo Höchstdieselben von den Herren Ständen am Eingange empfangen und unter Vortrite der ständischen Dienerschaft mit Fackeln in die Loge geleitet und von der festlich gekleideten zahlreichen Versammlung unter Trompeten- und Paukenschall mit dreimaligem Freudenuufe begrüßt wurden. Das-selbe fand wiederholt statt, als Se. Excellenz das Theater verließen.

Deutschland.

Frankfurter Blätter melden aus Frankfurt vom 22. Sept.: „Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Johann von Oesterreich und Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen sind gestern Abends von Mainz hier angelangt. Der Erzherzog wird heute in unserer Stadt verweilen und morgen nach Heidelberg, von da aber am folgenden Tage nach Carlruhe und Nostatt reisen.“

Frankreich.

Algier, 15. Sept. In der letzten Woche war eine starke Bewegung mit Dampfbooten und Truppentransporten. Mehrere Fahrzeuge gingen nach Oran und Mostaganem ab, einige Abtheilungen wurden nach Scherschel eingeschiffet, ein Bataillon schlug den Landweg dahin ein. Diese verschiedenen Truppen sind gegen Zenes bestimmt, wo noch andere von Mostaganem her mit ihnen zusammentreffen werden, da es sich um die Besiegung von Zenes handelt, dessen Einwohner sich vor einiger Zeit unterworfen, bald aber wieder zu den Waffen gegriffen hatten. Es fragt sich nur, ob dieses Vorhaben nicht vorläufig eine

Abänderung erleiden dürfte, denn das Gerücht geht, Abd-el-Kader sehe seine Expedition fort, in der Art, daß er selbst die Communication von Maskara unterbrochen. Gegen Milianah zu ist indeß der Emir nicht glücklich gewesen. Man erzählt, er sey mit 800 Reitern angerückt, um die unterworfenen Stämme zu plündern, ein Theil seiner Leute aber sey ihm abtrünnig geworden und habe sich unterworfen, er aber unverrichteter Dinge wieder abziehen können. In den Umgebungen von Algier herrscht vollkommene Sicherheit, auf dem Markt der Stadt Ueberflüß, daher soll auch, wenn der große Feldzug im Osten nun gegen Ende dieses Monats vor sich geschen wird, die Obhut des hiesigen Plages ganz allein unserer afrikanischen Miliz überlassen werden, mit deren Dekrurierung und Verstärkung man gegenwärtig eifrig beschäftigt ist. Es befinden sich unter ihr viele gewesene Militärs, sie bildet ein sehr tüchtiges Corps und es ist sogar die Nede davon einen Theil zu mobilisiren. Bis jetzt ist man wegen der Feindseligkeiten in Oran und Tittery unbesorgt, man schreibt ihnen keine sonderliche Wichtigkeit zu.

(Ullg. 3.)

Toulon, 16. Sept. Der Generalgouverneur Bugeaud war nach Eintreffen von Depeschen aus Maskara eiligst nach Mostaganem abgesegelt, um dem General Lamoriciere Verstärkungen zu schicken. Letzterer, der im Südosten von Tukedem operierte, war nämlich auf Abd-El-Kader gestoßen, der ihm unvermuthet mit beträchtlichen Streitkräften gegenüber stand. Die Colonne, ohnehin fast von Lebensmitteln entblößt, war schon auf dem Rückweg; der Emir ließ daher unter den Stämmen bekannt machen, die Franzosen fliehen vor ihm und er folgte ihnen über die Mina. Hier ergriff Lamoriciere wieder die Offensive und es kam zu einem Treffen, in welchem der Feind eine große Anzahl Leute auf dem Platz ließ. Nach einem in Oran (die Nachrichten von hier gehen bis zum 7., die aus Algier bis zum 11. Sept.) verbreiteten Gerücht hätte eine Lagreise von Maskara ein zweites Treffen statt gehabt, in welchem beide Theile ihre Stellung behauptet haben sollen. So viel scheint gewiß, daß nicht nur Abd-El-Kader eine Streitmacht von mehreren tausend Mann im Feld hatte und daß namentlich der Chafifah von Milianah mit 1000 Reitern bei ihm war, sondern daß auch die Kabiren des Ostens unter den Waffen stehn. Alle verfügbaren Truppen, unter andern General Mustapha mit 2000 Reitern, sollten nun nach Maskara abgehen, und es war die Nede, daß Bugeaud selbst sich dahin begeben würde. Der

Herbstfeldzugsplan dürfte durch diesen Zwischenfall beträchtliche Modificationen erleiden. Der Ankunft des Herzogs von Almale wurde in Algier entgegengesehen.

Nach einer statistischen Aufnahme, welche auf Befehl des Kriegsministeriums gemacht wurde, scheint es, daß auf die verschiedenen Provinzen Algeriens eine Bevölkerung von 5,600,000 Seelen kommt. Die Franzosen und Fremden, die sich seit der Eroberung daselbst niedergelassen haben, sind in dieser freilich auf unvollständigen Daten beruhenden Schätzung einbegriffen. (Sollte die Ziffer nicht sehr übertrieben seyn, denn sonst rechnete man höchstens $1\frac{1}{2}$ Millionen Einwohner?)

Paris, 17 Sept. Der Präsident des Fortificationscomite's, General Dode de Brunerie, bringt in Folge höhern Befehls auf die schleunigste Vollennung der Forts um Paris. Es wird daher jetzt überall mit raslosem Eifer daran gearbeitet, während von der Ringmauer, von deren 94 Fronten nur 17 im Bau sind, wenig gehört wird. Wahrscheinlich wird die Arbeit an den Forts selbst den Winter über, insoweit es die Witterung zuläßt, unausgesetzt bleiben. Genieoffiziere versichern, daß bis zum Jahr 1844 alle Forts, welche die Straßen der Schweiz, Deutschlands und Belgien beherrschen, in vollkommen verteidigungsfähigem Stand seyn werden. Acht von diesen Werken sind schon so weit vorgerückt, daß man sie in 6 Monaten als beendigt betrachten kann, ja Nogent, Noisy und Noisy sind beinahe fertig. Diese drei Forts beherrschen den eigentlichen Emeutenherd von Paris, die Faubourgs St. Antoine, du Temple und St. Martin, und können, da sie auf Anhöhen liegen, diese Stadttheile ganz vernichten, während die furchtbare Citadelle von Vincennes drohend an diese Vorstädte selbst gränzt.

S p a n i e n.

Paris, 21. Sept. Zu Cadiz herrschte am 10. große Gährung. In Folge eines Streits zwischen dem politischen Chef Don Jose Maria Niesch, der aber schon am 5. wegen einer Unpäßlichkeit sein Amt an den ersten Secretär des Gobieno politico übertragen hatte, und dem Redacteur des moderansthetischen Globe, Hrn. Llorente, war es zu einem Pistolduell zwischen beiden gekommen, wobei dieser, der den ersten Schuß hatte, seinen Gegner tot niederschreckte. Hrn. Llorente gelang es mit seinem Secundanten auf einem französischen Schiffe nach Gibraltar zu entkommen. Aber in Cadiz wurde bei Bekanntwerden des Vorgangs die Aufregung so groß, daß die Behörde Nachts 10 Uhr noch den

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Tours vom 26. September 1842.

	Vierteljahr.
Großschuldbeschrifung, zu 5 p.Ct. (in C.M.) 109 3/16 dette dette dette 4 " (in C.M.) 100	
Verloste Obligation, Hofkam. mer. Obligation d. zwangs- Darlehens in Krain u. Uerg- tal. Obligat. v. Throl. Vor- alberg und Salzburg.	zu 4 1/2 " 109 zu 4 " " — zu 5 1/2 " 78
Wien. Stadt-Bonos-Obl. zu 2 1/2 p.Ct. (in C.M.) 65 1/8	
Obligat. der allgem. und illigat. Hofkammer der ältern Kom- wardischen Schulden, der in Florenz und Genua ausge- nommenen Anteilen	zu 3 v. H. — zu 2 1/2 v. H. — zu 2 1/4 v. H. — zu 2 v. H. 54
Obigationen der Stände	Aerar. Domest. (G. M.) (C. M.)
d. Oberreit unter, ob der Enns, von Böh., men, Maizeen, Schlesien, Siebenmark, Kärn- ten, Krain, Görz und des W. Oberk. Untes	zu 3 p.Ct. — zu 2 1/2 " — zu 2 1/4 " — zu 2 " 53 3/4 — zu 2 1/4 " —
Action der Kaiser Ferdinands-Nordbahn	
zu 1000 fl. C. M.	723 fl. in C. M.
dette der Budweis-Linz-Gmündner Bahn	
zu 200 fl. C. M.	109 fl. in C. M.

Fremden-Anzeige
der hier Angelangenen und Abgereisten.
Vom 17. bis 29. September 1842.

Seine Durchlaucht Fürst Carl v. Auersperg,
samt Dienerschaft, von Prag nach Triest. — Frau
Katharina Berra Edele v. Leidenthal, Tribunals-Prä-
sidentenwitwe, von Triest nach Wien. — Hr. John
N. Rynaston, englischer Baronet, von Grätz nach
Triest. — Hr. Friedrich Robinson, englischer Edel-
mann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. An-
ton Starý, Hofrichter und Bezirkscommissär, von
Triest nach Judenburg. — Seine Excellenz, Herr
Eugen Graf v. Weitra und Freudenthal, von Wien
nach Triest. — Hr. Eduard Kurt, Rentier, von
Triest nach Salzburg. — Hr. Johann Romma, Ren-
tier, von Triest nach Salzburg. — Hr. Ignaz Fei-
teles, Kaufmann, von Triest nach Salzburg. — Hr.
Peter Pozzi, Handelsmann, von Triest nach Wien.
— Hr. Ludwig Romano, Professor, von Triest nach
Wien. — Hr. Dr. Johann Konrad Platner, Advo-
cat, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Janzenigo,
Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Ric-
hard v. Gasteiger k. k. Stadt- und Landrat, von
Triest nach Grätz. — Hr. Joseph Rock, k. k. Stadt-
und Landrat, von Triest nach Grätz. — Hr. Dr.
Joseph v. Derchich, k. k. Gouvernator und Pro-
tomedicus, von Gili nach Triest. — Hr. Johann
Asterlin, Handelsmann, von Klagenfurt nach Grätz.
— Hr. Joseph Loppo, Director des österr. Lloyd,
samt Familie, von Grätz nach Triest. — Hr. Jo-
seph Hohenauer, Handlungs-Commissionär, von Wien
nach Klagenfurt. — Hr. Rochus Giacovich, Han-
delsmann, samt Familie, von Triest nach Wien.

— Hr. Carl Justus Blochmann, Professor, von Triest
nach Wien. — Hr. Wilhelm Leader, Rentier, von
Wien nach Triest. — Hr. Adam Freiherr v. Buolo,
von Wien nach Triest. — Hr. Vogatscher, Pro-
fessor, nach Abelberg. — Hr. Joseph Freiherr v.
Cörvös, sammt Frau Gemahlin, von Wien nach
Triest. — Sir John Sartorius, Gentleman, sammt
Frau Gemahlin, von Wien nach Triest. — Sir
Crole, englischer Marine-Officer, von Triest nach
Wien. — Hr. Anton v. Abramsberg, Hofsekretär,
von Triest nach Neumarkt. — Hr. Johann Nebus-
stello, k. k. Rath und Prätor, von Triest nach Agram.
— Hr. Heinrich Kempter, Grosshandelsmann, sammt
Familie, von Grätz nach Triest. — Sir Henry
William Granfield, k. engl. Marine-Captain, von
Grätz nach Triest. — Hr. Robert William Hay,
engl. Edelmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Ma-
genis, k. engl. Major, sammt Familie und Dieners-
chaft, von Wien nach Benedig. — Hr. Friedrich
v. St. Preave, Privatier, sammt Familie, von
Kirchberg a. W. nach Görz. — Hr. Wenzel Ham-
pel, Dr. der Rechte und Landesadvocat, von Triest
nach Grätz. — Hr. Wilhelm Brande, k. k. Gefällen-
Hauptamts-Director, von Triest nach Wien. — Hr.
Ignaz v. Olgay, k. k. Oberlieutenant, von Görz
nach Radkersburg. — Hr. Heinrich Ritter v. Tom-
kovicz, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Noppi-
tini, Handelsmann, sammt Frau Gemahlin, von
Wien nach Triest. — Hr. Carl Klemensik, Professor
der Theologie, nach Agram. — Hr. Ludwig Klucky,
Dr. der Rechte und mähr. schles. Advocat, von Fiume
nach Klagenfurt. — Frau Louise Klucky, k. k. Sub.
Rathswitwe, von Fiume nach Klagenfurt. — Frau
Gräfin Sophie v. Zichy, Feldmarschall-Lieutenants-
Gemahlin, sammt Gräfin v. Széchenyi, von
Wien nach Triest. — Hr. Joseph Appel de Kapo-
thany, Professor, von Triest nach Klagenfurt. — Hr.
Dummreicher v. Österreich, Dr. der Medicin, von
Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand v. Dummrei-
cher, von Wien nach Triest. — Hr. Justin Wolfs-
zettel, k. k. Oberlieutenant, von Pettau nach Verona.
— Hr. Baron Carl v. Bougon, Dr. der Medicin,
von Wien nach Görz. — Hr. Wilhelm Lindsey Pal-
mes, engl. Edelmann, von Grätz nach Triest. —
Frau Henriette Franul v. Weissenhurn, Private,
von Wien nach Fiume.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 22. September 1842.

Dem Anton Siegel, Hoboist, sein Kind Carl,
alt 8 Wochen, in der Polanavorstadt Nr. 29, an die
scrophulösen Därsucht.

Den 24. Dem Jacob Urbani, Taglöchner, sein
Kind Alois, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der
Krakauvorstadt Nr. 8, an Kreisen.

Den 26. Nicolaus Degallo, Maurerlebzeug,
alt 14 Jahre, im Civil-Spitale Nr. 1, an die all-
gemeinen Wassersucht.

Generalmarsch schlagen, dadurch die Nationalmiliz zusammen berufen und das Martialgesetz verkünden zu müssen glaubte. Die Miliz versammelte sich, wollte aber nichts vom Martialgesetz hören, das auch sofort zurückgenommen wurde. Inzwischen war ein starker Hause von Individuen nach der Druckerei des Globe gezogen und hatte dort alles zerstört was sich vorsand, so daß das Blatt mehrere Tage nicht erscheinen konnte. Mr. Niesch hatte unter der Bevölkerung von Cadiz sich großer Popularität erfreut. Seine Freunde bereiteten ihm ein glänzendes Leichenbegägniß. — In der Gegend von Alcira und Carcagente in der Provinz Valencia hat ein furchtbares Sturm- und Hagelwetter entschlagen Schaden gethan, der auf nicht weniger als 12 bis 14 Millionen Realen angeschlagen wird. Gleich betrübend lauten die Nachrichten aus den balearischen Inseln. Der Regent hat eine allgemeine Sammlung für die Verunglückten befohlen. (Allg. B.)

Großbritannien.

London, 16. Sept. In den Fabrikbezirken kommen noch immer einzelne Arbeitseinstellungen und Ruhestörungen vor; so am 15. Morgens in Manchester, wo die Powerloom-Weber der Booth-street, die sich eben erst für die alten Löhne zu arbeiten bequemt hatten, von einem Pöbelhaufen wieder zum Abzug aus den Fabriken halb verführt, halb gezwungen wurden, ehe die Polizei einschreiten konnte. Dieselben fassten dann in einem Meeting den Beschlüß, nicht eher wieder an die Arbeit zurückzukehren, als bis ihnen die höheren Löhne von 1840 bewilligt seyen. Die noch unerledigten Untersuchungen gehen mittlerweile ihren Gang, die ganze Sache hat aber beim Publikum alles politische Interesse verloren.

London, 17. Sept. Königin Victoria und Prinz Albert mit Gefolge landeten schon heute um 10 Uhr Vormittags in Woolwich vom Dampfboot Trident, welches die Kriegsdampfschiffe Black Eagle und Nhamantus die Themse herauf bugsiert hatten. Eine unermessliche Menschenmenge rieß den zurückgekehrten Willkommen, welche fogleich den Weg nach Windsor einschlugen, indem sie die Bauxhallbrücke im obern Theile von London passirten und dann die Greatwestern-Eisenbahn benützten. Die Abfahrt von Edinburgh war am 15. Morgens halb 10 Uhr erfolgt, so daß demnach die Herreise viel schneller vor sich ging als die Hinfahrt. In Windsor schloß erhielt die Königin fogleich Besuch von ihrer erlauchten Mutter der Herzogin von Kent, die in der benachbarten Frogmore-Lodge residirt. (Allg. B.)

Die Londoner Hafenmeister haben den Capitänen der Dampfschiffe angezeigt, daß sie künftig auf der am meisten befahrenen Strecke der Themse in der Nähe der Hauptstadt nur mit halber Schnellfahrt dürfen, und daß jede Verlegung dieser Vorschrift, so wie jede Wettsfahrt zwischen rivalisirenden Dampfschiffen, ernst geahndet und die Uebertreter vor die Themse-Polizei-Behörden gestellt werden sol-

len. Die Dampfschiffahrts-Gesellschaften, welche in letzter Zeit ihr rasches Fahren noch bedeutend gesteigert hatten, sind über diese heilsame Vorschrift sehr ungehalten.

Am Cap ging, nach Berichten vom 8. Juli (welche die Börsenhalle mittheilt), das Gerücht, daß der Stamm der Griguas sich gegen die Bauern erklärt habe, und daß die Letzteren eine große Macht ins Feld gestellt hätten, sowohl um diesen Stamm zu vernichten, als auch ihre eigene Stellung fester zu begründen. An der Gränze der Colonie zeigten die Kaffern sehr unruhig, wurden aber mit wachsamem Auge beobachtet. Der Stadtrath der Capstadt hatte beschlossen, dem Colonial-Secretär Vorstellungen gegen eine vor Kurzem von demselben erlassene Verfügung zu machen, daß sehr junge Verbrecher aus England nach dem Cap deportirt werden sollen, um dort in die Lehre gegeben zu werden. Die Majorität des Stadtrathes sieht in einer solchen Maßregel den Anfang zur Umwandlung des Caps in eine Straf-Colonie. (W. B.)

Osmannisches Reich.

Die eben eintreffende Post aus Constanti-nopel vom 7. Sept. bringt die Meldung von blutigen Spaltungen unter den Maroniten und einer Intervention des Pascha's, ferner die Nachricht von Bildung eines Lagers von 20 — 25,000 Mann bei Malatia und neuen Truppensendungen nach Erzerum. (Allg. B.)

Constantinopel, 14. Sept. Der „Monsieur Ottoman“ vom obgedachten Tage enthält nochstehenden Artikel: „Se. Excellenz Mehemed Ali Pascha, Statthalter von Aegypten (Missir Waleff) einer der ältesten Wesire unserer hohen Pforte, widmet, aus Dankbarkeit für die großen und zahlreichen Gunstbezeugungen, mit denen er bisher von Seite seines Souverains überhäuft worden ist, ohne Unterlaß alle Anstrengungen seiner Ergebenheit und seines Eifers dem Dienste der Regierung Sr. Hoheit. Se. Hoheit der Sultan, in Würdigung der Gesinnungen der Treue und Ergebenheit gegen den Kaiserl. Thron, von denen Se. Exc. der Statthalter von Aegypten beseelt ist, hat ihm einen ausgedeckneten Beweis Seines hohen Wohlwollens gewähren wollen, in der Ueberzeugung, daß dieser Wesir, den Eingebungen seines Eifers und seiner Treue folgend, fortfahren wird, bei Ausübung der hohen Functionen, mit denen er bekleidet ist, die kaiserliche Zufriedenheit zu verdienen, und daß er, je auffallender die Gunstbezeugungen sind, die ihm von Seite seines Souverains zu Theil werden, um desto mehr trachten wird, sich derselben durch verdoppelte Anstrengungen würdig zu machen. Ein in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßtes Hattischerif erhebt Se. Exc. Mehemed Ali Pascha, in Berücksichtigung seiner langen und treuen Dienste, zum Range eines Großwesirs. Dieser hohe Beweis von Gunst ist rein persönlich, demgemäß, was von Altersher üblich war, wenn ein hervorragender Mann im Reiche zu dieser Würde erhoben wurde.“ (Oest. B.)

Den 27. Dem Anton Glabe, Taglöhner, sein Kind Theresia, alt 2 Jahre, in der Stadt Nr. 58, an innern Fraisen. — Dem Ignaz Sucharobnig, Greißler, sein Kind Anna, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der Stadt Nr. 144, an der Ruhr.

Den 28. Der ledigen Ursula N., Dienstmagd, die Kind Maria, alt 3 Monate, im Civil-Spital Nr. 1, an Fraisen.

Jm k. k. Militär - Spital.

Den 24. September 1842.

Simon Debelak, Gemeiner vom k. k. Prinz Hohenlohe-Langenburg Infanterie Regemente Nr. 17, am Nervenfieber.

Literarische Anzeigen.

S. 1715. (1)

Leihbibliotheks-Anzeige.

Leopold Paternoll in Lainbach, am Hauptplatz Nr. 8, empfiehlt den P. T. Lesefreunden Lainbachs und der Provinz Krain seine reichhaltige Leihbibliothek mit 6883 Bänden, für deren Benützung die Pränumerations-Bedingnisse billiger gestellt sind, als von jeder anderen in den österreichischen Staaten, indem der Pränumerationsbetrag für einen Band täglich (oder 5 auf einmal zu nehmende Bände, die wöchentlich einmal umgetauscht werden können), nur 40 kr., die Einlagen bei einem Band 30 kr., bei 5 Bänden 2 fl. beträgt, welche letztere beim Austreten zurück gegeben wird. Die anderweitigen billigsten Pränumerations-Bedingungen bei Verabfolgung von mehreren Bänden täglich, sind aus den Katalogen, die in seiner Handlung bereit liegen, einzusehen, und der Eintritt kann an allen Werktagen von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends geschehen. — Zugleich empfiehlt er auch seine möglichst gut assortirte Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung, wo auch jede genaue, jedoch schriftliche Bestellung auf nicht vorrathige oder

zu erscheinende Gegenstände im Fache des Buch-, Kunst-, Musikalien-Handels, dann auf Musik-Instrumente, Maler-, Zeichen- und Schreib-Requisiten mit Eifer möglichst billig und schnell, so wie in den verflossenen 16 Jahren, bereitwillig besorgt wird.

3. 1569. (2)

In Leopold Paternoll's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung am Hauptplatze, sind zu haben:

Der

Vaterlands-Liebe reinstes Opfer,

oder

Rettung der Alt- und Neustadt Prags
im 17ten Jahrhundert.

Von

L. A. Kraus.

22. Bnaim 1842. brosch. 24 kr. C. M.

Geistliche Rose.

Gebet- und Erbauungsbuch
für katholische Christen,

zur
Verehrung der schmerhaften
Mutter Gottes Maria.

Mit Holzschild.

12. Bnaim 1842. 8 kr.
auf Velinpapier 10 kr.

Ist verschieden gebunden vorrätig.

3. 1502. (2)

In Leopold Paternoll's Buch- und Kunsthandlung ist vorrätig:

Sehr

Wichtiges Lehrbuch zur Ueberzeugung und Erbauung des Christen,

entworfen in einem Jahrgange
kurzer Festpredigten

über die
Erkenntniß Gottes
und die

Hauptpflichten gegen ihn.

8. Wien. 192 Seiten stark. brosch. 36 kr.

3. 1584. (1)

Bei L. Paternotti, am Hauptplatz, ist
zu haben:

Neues Spielbuch,

enthaltend vierundzwanzig Conversationsspiele,
als: L'Homber, Whist, Piquet, Tazz
zok, Boston, Casino, Rapouse, Tre-
sset u. s. w., nebst den nothwendigen An-
stands- und Klugheitsregeln, so wie als An-
hang: Warnende Winke über die künstlichen Mis-
schungen unredlicher Spieler.

3te vermehrte Auflage. 36 kr.

Neuer schneller Interessenrechner,

oder vollständiger tabellarischer Schlüssel zur Berech-
nung der Interessen zu $1\frac{3}{4}$, 2, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$,
4, 5 und 6 Prozent, von 1 bis 100,000 fl.

Ein unentbehrliches practisches Handbüch-
lein für Kapitalisten, Bankiers,
Kaufleute &c. Von Fillner, 3te Auflage,
1 fl. C. M.

Die wilde Kunigunde,

oder die Genossen des schwarzen Bundes.
Ein schauerliches Mittergemälde aus den Seiten
des Faustrechtes. Von Ludwig Dellarosa,
Geb. mit 1 Titelkupfer 48 kr.

Reinhard von Wolfsklau,

oder die blutigen Wege der grauen Brüder
auf Johannisstein.
Historisch-romantische Erzählung aus Oester-
reichs Vorzeit. Von Ludwig Dellarosa.
Mit 1 Titelkupfer, geh. 1 fl.

Bei Ignaz Edeln v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach,
ist in Commission so eben erschienen:

Dr. C. A. Ullepitsch

Aphorismen

aus dem

Gebiete

der

Lebensphilosophie.

Preis: Geheftet 40 kr.

Der Verfasser widmet den ganzen Ertrag
dieser Auflage seinen Landsmännern, Friedrich

Varaga und Franz Virz, Missionäre in
Nordamerika, zur Deckung von Missionsbe-
dürfnissen.

3. 1567. (1)

Einladung

zur Pränumeration auf Kuffner's
belletristische Schriften in einer neuen,
höchst eleganten und wohlfeilen Aus-
gabe.

Im Verlage der Buchhandlung von Ig-
naz Klang in Wien ist erschienen, und bei
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, zu haben:

Der erste Band von:

Chr. Kuffner's erzählende Schriften,

dramatische und lyrische Dichtungen.

Ausgabe letzter Hand.

In 10 Bänden.

Schiller-Format, kl. 8, der äußern Ausstat-
tung nach ganz gleich der neuesten Original-
Ausgabe der Koebue'schen Theater, auf fein-
stem Maschinen-Belinpapier, mit größter typo-
graphischer Sorgfalt und Eleganz (auf Hand-
pressen) gedruckt.

Das ganze Werk wird längstens bis zum
nächsten Frühjahr vollendet seyn.

Um 15. jeden Monats, vom September d. J.
angesangen, erscheint ein Band à 300 — 320
Seiten stark, und wird in Umschlag broschirt
ausgegeben.

Der Pränumerationspreis für alle 10
Bände ist nur 5 fl. C. M. !!
bei Empfang des ersten Bandes zu erle-
gen, und bis zum Erscheinen des 5. Ban-
des gültig, indem sodann der bedeutend er-
höhte Ladenpreis von 7 fl. 30 kr. C. M. ein-
treten wird.

Kuffner's Name ist allen Gebildeten unserer
Nation zu bekannt, als daß es nöthig wäre, hier etwas
zu seinem Lobe beizufügen. Durch das Studium der
Classiker, der ewigen Muster alles Schönen und Großen,
genährt, zu dessen Förderung er selbst so viel beitrug,
begleitete er unsere Literatur von ihren früheren bis
in die neueste Epoche. Gleich weit entfernt von geleh-